

Bürgeranregung Energie-Vision Kreis Düren "100% Erneuerbare Energien bis 2050"

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Kreisgruppe Düren,

An den
Landrat des Kreises Düren Herrn Wolfgang Spelthahn
mit der Bitte um Weiterleitung an die Fraktionen des Kreistages

Bürgeranregung gemäß § 24 Abs.1 GO NRW bzw. § 21 Kreisordnung

Energie-Vision für den Kreis Düren

Sehr geehrter Herr Landrat,
wir regen an, der Kreistag möge die folgende Energie - Vision für den Kreis Düren beschließen.

Wir setzen uns für eine Reduzierung des Energieverbrauchs im Kreis Düren um 60 % auf 40 % des heutigen Energieverbrauchs bis zum Jahr 2050 ein. Diese dann noch 40 % Energieverbrauch sollen ab diesem Zeitpunkt vollständig durch regenerative Energie abgedeckt werden.

Diese Vision kann Wirklichkeit werden u. a. aufgrund folgender Handlungsweisen:

- Energetische Sanierung von öffentlichen und privaten Gebäuden
- Einsatz stromsparender Geräte
- Verringerung des Energiebedarfs bei privaten Haushalten sowie bei Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (Energiemanagement, Prozessoptimierung)
- Einsatz regenerativer Energiequellen für die Gebäudebeheizung (Biomasse, Geothermie, Umweltwärme)
- Regenerative Stromerzeugung (Biomasse, Photovoltaik, Windenergie, Geothermie)
- Flächendeckende Verwendung von Biokraftstoffen

Wir bauen und vertrauen auf den Einfallsreichtum, die Kreativität und die vielgestaltigen Kompetenzen der Menschen im Kreis Düren.

Um unsere Ziele zu erreichen, sind alle Bürgerinnen und Bürger des Kreises Düren zur Unterstützung aufgerufen.

Dabei setzen wir auf die Eigenverantwortung jedes Einzelnen und ein konstruktives Miteinander.

Es gilt, insbesondere Mitwirkende aus der Landwirtschaft, aus Handwerk und Handel, Gewerbe, Industrie und Dienstleistungen, der regionalen Kreditwirtschaft, der regionalen Wirtschaftsförderung sowie die Kommunen und Kirchen für die Erreichung der Ziele zu gewinnen.

Es geht uns darum, die vorhandenen natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten, eine energetische Kreislaufwirtschaft unter realistischen ökonomischen Bedingungen zu verwirklichen und die regionale Wirtschaftskraft bei einer möglichst hohen Lebensqualität zu sichern.

Walter Jordans BUND-Kreisgruppe Düren Quelle: Energie-Vision Landkreis München

Begründung:

Viele Regionen haben sich bereits auf den Weg gemacht und übernehmen in der regionalen Politik Verantwortung für die Gestaltung und Beschleunigung der notwendigen

Energiewende.

Unsere Region leistet seit Jahrzehnten einen enormen Beitrag für die Energieversorgung unseres Landes. Die Menschen in unserer Region bezahlen dafür mit der Zerstörung ihrer Dörfer und mit höheren Gesundheitsrisiken.

Das Ende der Braunkohle ist abzusehen und zudem u. A. wegen der hohen CO₂-Emissionen nicht mehr verantwortbar.

Dieser Strukturwandel bedarf der bewussten politischen Gestaltung.

Die notwendige Umgestaltung unserer Energieversorgung auf regenerative Quellen ist unumgänglich und birgt enorme Chancen für Arbeitsplätze in der Region.

Die regionale Politik darf nicht passiv bleiben, wenn Bürger, Hausbesitzer, Handwerker, Landwirte und Industrie angeregt werden sollen, Energie einzusparen und in regenerative Energien und Kraft-Wärme-Kopplung zu investieren, sondern sie muss sich unterstützend, informierend, beratend, ermunternd einschalten.

Sie muss die Initiativen von Verbraucherberatern, Umweltverbänden, Landwirtschaft etc. bündeln, Sonderkreditprogramme anregen, Dächer öffentlicher Gebäude kostenlos zur solaren Stromerzeugung zur Verfügung stellen, öffentliche Gebäude unter Effizienzgesichtspunkten sanieren, wenn nötig im Contracting mit Firmen.

Sie muss Auflagen zur Nutzung von Sonnenenergie in Bebauungsplänen machen, Süddächer des Gebäudebestands erfassen und Solaranlagen anregen, die energetische Sanierung des Gebäudebestands fördern und damit viele neue Arbeitsplätze im Installations- und Bauhandwerk schaffen.

Wir können von den positiven Beispielen anderer lernen und die Chancen für unsere Region nutzen.

Wir stehen in der Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen, den Weg in eine CO₂-freie Energieversorgung zu gehen und alles zu tun, die schlimmsten Folgen des Klimawandels abzuwenden.

Der Bundesregierung ist es gelungen, die widerstreitenden Interessen in der EU zu einem Klima-programm bis 2020 - 20% CO₂-Reduktion + 20% Erneuerbare Energien + 20% mehr Energieeffizienz - zu bündeln.

Das reicht nicht aus, um den Klimawandel aufzuhalten. Weitergehende Schritte müssen folgen.

Beispiele anderer Gemeinden und Kreise zeigen, dass 100 % Erneuerbare Energien möglich sind (vgl. Jühnde bei Göttingen).

Jeder noch so lange Weg beginnt mit dem ersten Schritt – verabschieden Sie die Energie-Vision 2050 für den Kreis Düren.

Walter Jordans, BUND Kreisgruppe Düren